Vorrede.

Der Verfasser übergibt hiermit den vierten Band seiner „Studien und Lesefrüchte aus dem Buche der Natur.“ Wahrscheinlich wird dies der Schlußband sein; sollte aber noch ein Band folgen, so könnte dies nur nach einem längeren Zwischenraume geschehen. Die freundliche Aufnahme, die das Werk gefunden hat — der erste Band ist bereits in fünfter Auflage erschienen — läßt mich hoffen, daß das Ziel, welches ich mir dabei gesteckt habe, wenigstens nicht ganz verfehlt worden ist. Auf dem Titel ist dies Ziel schon angedeutet. Zunächst sollte es bei der reiferen Jugend und ihren Lehrern sowie im Allgemeinen bei jedem Gebildeten den Sinn für die Naturwissenschaft fördern helfen und nicht blos — wie so viele Werke derselben Art — die Naturobjekte nur an und für sich kennen lehren, sondern auch behülflich sein, das Verständniß ihrer Bedeutung, die Einsicht in den Sinn ihrer Zusammenstellung, in die Aufgabe der Thiere und Pflanzen, in das Ineinandergreifen ihrer Thätigkeiten in dem großen Räderwerke der Natur herausfinden zu können, weil gerade das Eindringen in diese Verhältnisse und deren Verständniß es ist, was der Naturwissenschaft ihren erhabenen Reiz verleiht. Daß ein solcher Unterricht zu einer höheren Cultur des Verstandes leiten kann, sowie daß dabei das Herz, die Ausbildung des sittlich-religiösen Gefühls gehoben wird, liegt auf der Hand. Letzteres schien uns besonders wichtig, da sich

in unseren Tagen der Unglaube in ganz besonderer Weise in der Naturgeschichte breit macht. Wir glauben aber im Gegentheil gezeigt zu haben, „daß eine rechte Naturforschung im Geiste des Christenthums ausgeführt, nothwendig wieder zu Gott, dem Schöpfer und Erhalter der ganzen Natur, hinführen und den redlichen Forscher durch die in den Geschöpfen geoffenbarte Allmacht, Weisheit und Liebe zur wahren Gottesfurcht, Andacht und Nächstenliebe begeistern."

Kurz, der aufmerksame Leser wird gefunden haben, daß wir nicht blos ein anderes, höheres Ziel für den naturgeschichtlichen Unterricht bezeichnet haben, sondern auch in Folge dessen einen anderen Weg zur Erreichung dieses Zieles vorschlagen mußten. Ob wir in Beidem das Richtige gefunden haben, wissen wir nicht; die Kritik wird dies zu beurtheilen und festzustellen haben. Das aber können wir versichern, daß wir mit unsern besten Kräften danach gestrebt haben. Darum schicken wir getrost auch diesen Band hinaus, nicht blos die alten Freunde des Unternehmens aufzusuchen, sondern auch an den Thüren solcher anzuklopfen, die bisher unsern Bestrebungen noch fern standen; allen aber ein glückliches Neujahr zu wünschen

Weihnachtsferien 1874.

vom Verfasser.

Zweite Auflage.

Boppard im Juni 1876.

Der Verfasser.